

Große Kreisstadt Weißwasser/O.L.

Stadtrandbebauung weicht Wald - Weißwasser „Süd“

Kurztext

Plattenbausiedlung in Weißwasser/O.L. wird wieder in Wald umgewandelt.

Projektbeschreibung

Vom Einwohnerrückgang in Weißwasser (von 37.000 Einwohner 1987 auf derzeit ca. 17.000 Einwohner) ist die Plattenbausiedlung „Weißwasser Süd“ am südwestlichen Stadtrand besonders stark betroffen. Im Jahre 2000 bis Ende



des Jahres 2015 wurden ca. 4.400 Wohnungen abgerissen. Eine Besonderheit der Siedlung ist ihre Nachbarschaft zum Tagebau Nochten. Nach Schließung des Tagebaus wird der Bereich zu einem Landschafts- bzw. Naturschutzgebiet umgestaltet und das Stadtrandgebiet darin integriert (Die Planung hierfür ist noch nicht abgeschlossen).

Im November 2001 hat der Stadtrat einstimmig das Integrierte Stadtentwicklungskonzept für Weißwasser beschlossen. Das Konzept beinhaltet u.a. die Rückbaukonzeption für „Weißwasser- Süd“. So verlagert sich der südwestliche Stadtrand im Zuge des flächenhaften Abrisses von Plattenbauten stadteinwärts. Die Stadt schrumpft von außen nach innen.

Die Gestaltung der frei werdenden Flächen soll mit der Gestaltung der Tagebaufolgelandschaft gekoppelt werden. Vorgesehen ist eine komplette Aufforstung der Flächen; es soll Wald entstehen. Mit dem Auftrag von Mutterboden und den ersten Pflanzungen für den künftigen Mischwald wurde bereits begonnen. In den kommenden vier Jahren behalten die jetzigen Eigentümer, die Wohnungsbaugenossenschaft Weißwasser und Wohnungsbaugesellschaft Weißwasser, die Flächen in ihrem Besitz und übernehmen die Entwicklungspflege. Perspektivisch sollen die dann aufgeforsteten Flächen in den forstlichen Revierdienst übertragen werden.

Erfahrungen, Erfolge, Verbesserungen

Auf die Gesamtstadt wirkt sich der Rückbau im Rahmen des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes dahingehend aus, dass sich Weißwasser auf alte Stadtidentitäten und ihr Zentrum besinnt und somit eine neue Orientierung auf die

Stadtmitte verfolgt. Zentrumsnahe Bereiche werden in ihrer Attraktivität und Funktionalität gestärkt und in den Vordergrund gestellt. Die bei der Erarbeitung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes hergestellten Verknüpfungen zwischen Unternehmern, Verwaltung, den Bürgern und Vereinen werden verstärkt, um anstehende Aufgaben gemeinsam zu bewältigen.

Die Projektdurchführung wird durch den Umstand begünstigt, dass Weißwasser Modellstadt für den Stadtumbau im Freistaat Sachsen ist. Maßgebliche Träger der Renaturierung sind die Wohnungsunternehmen und die Vattenfall Europe Mining AG in enger Kooperation mit der Sächsischen Forstverwaltung. Als Projekt der IBA Internationale Bauausstellung „Fürst-Pückler-Land“ erfuhr der Stadtumbau in Weißwasser eine starke öffentliche Wahrnehmung.

Ziele

- Integration des Bevölkerungsrückgangs und der demografischen Entwicklung in die Zukunftsplanung der Stadt
- Stabilisierung der Stadt in ihren neuen Grenzen
- Anpassung der sozialen, verkehrlichen und versorgungstechnischen Infrastruktur an die geänderten Gegebenheiten
- Erhalt bzw. Verbesserung der Angebote im Einzelhandel, der Kultur, Freizeit und Sport
- Sicherung vorhandener Arbeitsplätze bzw. Ansiedlung neuer Betriebe

Innovationen

Die Verschiebung der Stadtgrenze von außen nach innen und die Rückgabe des freigewordenen Stadtrandes an die Natur sind konsequente und weit reichende Schritte im Rahmen des Stadtumbaus.

Ansprechpartner

Name: Oberbürgermeister Torsten Pöttsch

Adresse: Marktplatz, 02943 Weißwasser/O.L.

Telefon: 03576 / 265-100

E-Mail: Stadt@weisswasser.de